

MASI Lugano

Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
6900 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)91 815 7962
www.masilugano.ch

Marcel Broodthaers Industrielle Gedichte

01. Mai – 13. November 2022

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

MASI | LAC

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 14. April 2022

Marcel Broodthaers (Saint-Gilles, 1924 – Köln, 1976) gehört zu den vielschichtigsten und vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Als einer der bedeutendsten Vertreter konzeptueller Kunst untersuchte er mit den Augen eines Künstlers, dem Geist eines Dichters und dem Blick eines Soziologen nicht nur das Verhältnis zwischen Kunst, Sprache und Kommunikation, sondern auch die Mechanismen, einschliesslich der ökonomischen, die sich um Museen und Kunst drehen. Das MASI Lugano widmet diesem Meister des 20. Jahrhunderts „Marcel Broodthaers – Industrielle Gedichte“. In dieser beispiellosen Ausstellung in den Räumen des Kunst- und Kulturzentrums LAC sind die wichtigsten Motive der berühmten Schilder-Serie vertreten, die Broodthaers in den Jahren 1968 bis 1972 schuf. Angelehnt an die Materialien, die Ästhetik und die Produktionsweise von Strassenschildern, stellte der Künstler eine Serie von Plastikschildern mit rätselhaften Kombinationen aus Worten, Buchstaben, Zeichen und Formen her, die er *Industrielle Gedichte* nannte. Trotz der offensichtlichen Nähe zu Strassenschildern, kommunizieren diese Schilder keine klare Botschaft, sondern spielen mit der Desorientierung des Betrachtenden. Mit der Produktion der *Industriellen Gedichte* sowie deren Konzeption und Präsentation gelingt es Broodthaers, die Ambivalenz zwischen dem reproduzierbaren industriellen Objekt und dem einzigartigen und originären Kunstwerk zu unterstreichen. Zu der vom Museum WIELS in Brüssel in enger Zusammenarbeit mit den Erben von Marcel Broodthaers konzipierten Ausstellung gehören 72 Schilder mit unterschiedlichen Versionen und wenig bekannten Variationen. Die Ausstellung präsentiert zudem einzigartige Prototypen sowie Zeichnungen oder vorbereitenden Skizzen zu den Schildern, drei Filme und das Audio-Werk *Interview mit der Katze* – sämtliche Arbeiten stehen im Zusammenhang mit einer Auswahl von „Offenen Briefen“ des Künstlers.

Die von Dirk Snauwaert und Charlotte Friling kuratierte Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit WIELS, Brüssel organisiert. Die Präsentation im MASI Lugano kuratierte Francesca Benini in Zusammenarbeit mit Maria Gilissen Broodthaers, Marie-Puck Broodthaers und Succession Marcel Broodthaers.

Der Parcours

Der Rundgang durch die Ausstellung führt zu unterschiedlichen Themen, Momenten und Obsessionen aus dem künstlerischen Universum von Marcel Broodthaers, von den ersten Industriellen Gedichten bis zum Projekt seines persönlichen *Musée d'Art Moderne, Département des Aigles*, vom Kino und der Verbindung zu Magritte und Mallarmé bis zu den Experimenten an der Grenze zwischen geschriebenem Wort und bildender Kunst.

Die ersten von Broodthaers geschaffenen Schilder entstehen im Frühling 1968 und reflektieren das von **studentischen Protestbewegungen** geprägte sozio-politische Klima in dieser Zeit. In diesem Sinn tragen *Académie I* und *Académie II*, die ersten Motive der Serie aus 36 Schildern, einen inkongruenten und provokanten Titel hinsichtlich des damals verbreiteten Anti-Akademismus. Die Generierung von Rätseln, Widersprüchen und Oxymora sowie das Spiel mit Sprache und Wahrnehmung sind Konstanten im Werk des Künstlers. Die Schilder *Multiple (Multiplié) illimité* und *Multiple (Multiplié) inimitable* führen durch das **Multipee** oder **Vielfache** zum Thema der **Reproduzierbarkeit von Kunst** und sorgen schon in der Titelgebung für konzeptuelle Verwirrung.

Auch die Aufdeckung der Funktionsweise des Museumsbetriebs, ohne dabei jemals ein Kunstwerk auszustellen, scheint ein widersprüchliches Spiel zu sein, das Broodthaers in einem seiner bekanntesten Projekte in Gang setzt, dem im September 1968 gegründeten *Musée d'Art Moderne, Département des Aigles*. Es handelt sich dabei um ein fiktives Museum in der Brüsseler Wohnung des Künstlers, der sich selbst zu dessen Direktor und Kurator ernannt. Verschiedene Arbeiten in der Ausstellung sind an dieses Projekt gebunden, wie etwa *Museum, enfants non admis*. Der rote Hinweis „enfants non admis“ orientiert sich an der Sprache von Strassenschildern oder an Hinweisen für Besucher öffentlicher Einrichtungen. Das Schild *Musée d'Art Moderne, Les Aigles, Section XIXe siècle (Les Portes)* – das einzige Motiv in diesem grossen Format – hat den Umfang einer echten Tür und präsentiert das Museum als Schutzraum bei fiktivem Starkregen. *Chez votre fournisseur (Le Vinaigre des Aigles)* verweist auf ein Gedicht des Künstlers und die Figur des Adlers – ein häufig wiederkehrendes Motiv in seinem visuellen Werk. Viele Schilder und offene Briefe beziehen sich auf **René Magritte**, den Broodthaers als Vorbild und wichtigen Bezugspunkt betrachtete. Die Antithese zwischen dem realen Objekt und dessen „Übersetzung“ in Worte und Bilder, die im Mittelpunkt von Magrittes Arbeit steht, wird von Broodthaers auch im Film *La Pipe (Gestalt, Abbildung, Figur, Bild)* aufgenommen, in dem Objekte, die auftauchen und hinter einer Rauchwolke wieder verschwinden, darauf hinweisen, **wie vieldeutig und „nebelhaft“ die Darstellung eines Objekts durch Bilder ist**. Die Pfeife als Motiv taucht auch im *Interview mit der Katze* aus dem Jahr 1970 auf, in dem der Künstler das Tier zur zeitgenössischen Kunst befragt (Besucherinnen und Besucher können das Interview in der Ausstellung mit Kopfhörern oder über einen QR-Code mit dem eigenen Smartphone hören).

Die Integrierung von Poesie, Sprache und Schrift in die Bildende Kunst ist ein weiteres Schlüsselthema im Werk des Künstlers. In diesem Fall ist der französische Dichter Stéphane Mallarmé – mit seiner Öffnung der Poesie für Musikalität, Raum und Rhythmus sowie deren Ausstattung „mit

visueller Qualität“ – ein konstanter Bezugspunkt. Verschiedene Werke zu diesem Themenbereich konzentrieren sich auf Satzzeichen wie *L'Alphabet e Modèle : la virgule*, wo das Komma als Pausenzeichen und *Ausgleich der Stille* zum Protagonisten wird. Auch die gesammelten Worte auf dem Schild *Société* beziehen sich auf die assoziative und symbolistische Poesie – so sehr sie auch suggestiv und evokativ sein mögen, formen sie dennoch keinen klaren Sinngehalt, sondern scheinen vor allem aufgrund ihres Klangs und ihrer typografischen Erscheinung nebeneinander gestellt worden zu sein. Eine gewisse Desorientierung wollen die in unterschiedliche Richtungen zeigenden Pfeile in *Museum - Musée, Section Cinéma* erzeugen, die damit auf einen gleichnamigen Bereich in seinem Museum verweisen, der im Januar 1971 in Düsseldorf eröffnet worden ist. Das Projekt des Museums und damit die Produktion Industrieller Gedichte endet 1972 mit der offiziellen Anerkennung auf der documenta 5 in Kassel.

Seitdem bezeugen die *Industriellen Gedichte* Broodthaers' Beitrag zur zeitgenössischen Ästhetik: Seine spielerischen und poetischen Manipulationen der Sprache mit unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen und Lesarten bilden noch heute einen Gegenpol zu den universellen, standardisierten und banal eindeutigen Zeichen unserer von Technologie und Informatik geprägten Gegenwart.

Der Katalog

Zur Ausstellung erscheint der von Francesca Benini kuratierte Katalog „Marcel Broodthaers. Lettere aperte e conversazioni“. Der von Casagrande und dem MASI Lugano herausgegebene Band enthält einige offene Briefe und Gespräche mit Marcel Broodthaers in italienischen Übersetzungen.

Veranstaltung

Am 1. Mai (Sonntag) um 11 Uhr findet in den Ausstellungsräumen des LAC ein Gespräch mit Maria Gilissen Broodthaers und Charlotte Friling (Kuratorin der Ausstellung im Museum WIELS, Brüssel) in französischer Sprache statt.

Pressekontakte

MASI Lugano

Pressebüro

+41 (0)91 815 7962

comunicazione@masilugano.ch

Für Italien

ddlArts+battage

Alessandra de Antonellis

+39 339 363 7388

alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni

+39 347 445 2374

margherita.baleni@battage.net

Standorte

MASI | LAC

Piazza Bernardino Luini 6

CH – 6900 Lugano

MASI | Palazzo Reali

Via Canova 10

CH – 6900 Lugano

In Zusammenarbeit mit

WIELS

Hauptpartner

CREDIT SUISSE 

Wissenschaftlicher Partner



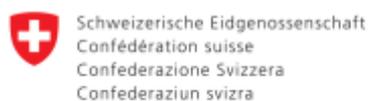
Mit Unterstützung von



Gründer



Institutioneller Partner



Dipartimento federale dell'interno DFI
Ufficio federale della cultura UFC

Pressebilder

01.

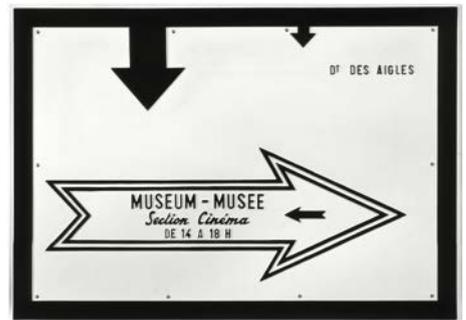
Marcel Broodthaers

Museum – Musée, Section Cinéma

1971

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,
ProLitteris, Zurich



02.

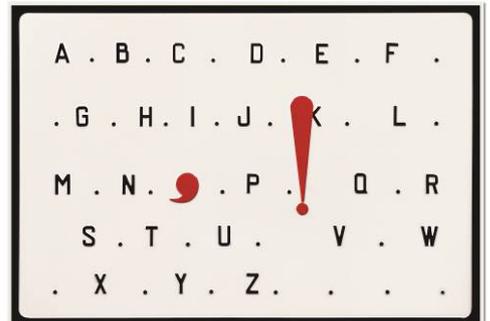
Marcel Broodthaers

L'Alphabet

1969

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,
ProLitteris, Zurich



03.

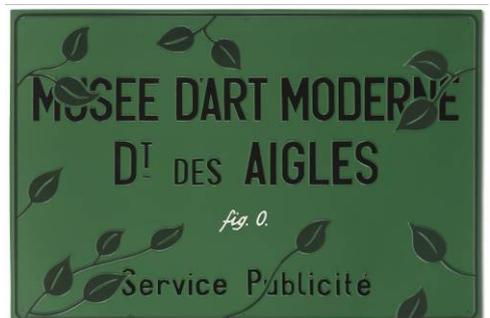
Marcel Broodthaers

*Musée d'Art Moderne, Département des
Aigles, Service Publicité*

1971

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,
ProLitteris, Zurich



04.

Marcel Broodthaers

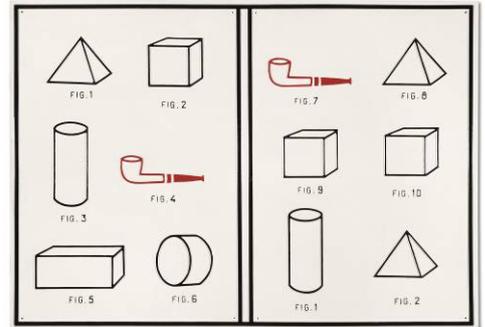
*Livre Tableau ou Pipes et formes
académiques*

1970

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,

ProLitteris, Zurich



05.

Marcel Broodthaers outside the Section

Publicité of the Musée d'Art Moderne,

Département des Aigles, Neue Galerie,

documenta 5, Kassel, 1972

© Maria Gilissen

© Succession Marcel Broodthaers – Sabam

2021



06.

Marcel Broodthaers

Puzzle (Triangle)

1969

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,

ProLitteris, Zurich



07.

Marcel Broodthaers

Porte A

1969

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,

ProLitteris, Zurich



08.

Marcel Broodthaers

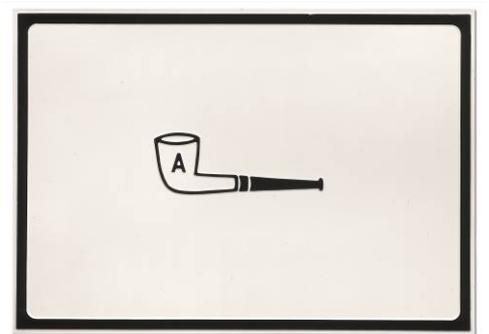
Pipe alphabet

1969

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,

ProLitteris, Zurich



09.

Marcel Broodthaers

1. David 2. Courbet 3. Ingres 4. Ingres 5.

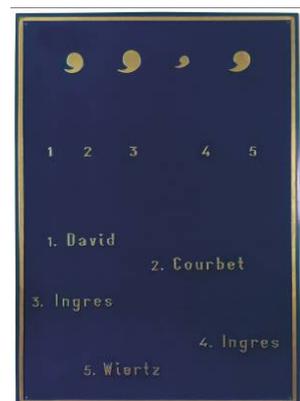
Wiertz

1971

Farbe auf vakuumgeformtem Platisk

© Succession Marcel Broodthaers / 2022,

ProLitteris, Zurich



Aktuell

Nach der Natur
Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert
Bis zum 03. Juli 2022
MASI | LAC

Vedo Rosso
Bis zum 12. Juni 2022
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati

James Barnor: Accra/London – A Retrospective
Bis zum 31. Juli 2022
MASI | Palazzo Reali

Antonio Ciseri
Bis zum 01. Mai 2022
MASI | Palazzo Reali

Stimmung und Beobachtung. Kunst im Tessin 1850-1950
Die Sammlungen des MASI
Permanente Sammlung
MASI | LAC

Vorschau

Eine Sammlung italienischer Kunst der Moderne.
Carrà, Campigli, Manzù, Rosai, Scipione, Sironi
22. Mai 2022 – 29. Januar 2023
MASI | Palazzo Reali

Paul Klee
04. September 2022 – 08. Januar 2023
MASI | LAC

Bally Artist of the Year Award 2022
10. September – 02. Oktober 2022
MASI | Palazzo Reali

Pietro Roccasalva
18. September – 18. Dezember 2022
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati

Manor Kunstpreis Tessin 2022
23. Oktober 2022 – 29. Januar 2023
MASI | Palazzo Reali